

Die

# 1. Griesheimer Carneval Gesellschaft

Mitglied im Bund deutscher Carneval

berichtet:

## Erfolgreiche Kampagne 1975

Nach dem glänzenden Jubiläumsball auf der MS „Germania“ im vorigen Jahr, eilten die närrischen Scharen vom Schiff direkt in das Feststudio „Zöllerhannes“ zur „Showparade“, Nahtlos knüpfte das Programm an das Niveau des Vorjahres an, so daß die Gäste im vollbesetzten Hause erneut einen schwungvollen und turbulenten Ballabend erlebten.

Ein effektvolles und durch farbige Illumination lebendiges Bühnenbild fesselte in den ersten Minuten die Zuschauer im Saal. Hermann Jäger, der die Gestaltung verantwortlich zeichnet, hatte erneut kühne Ideen verwirklicht. Mit „Hie Schlott“ zog die Garde zu den Klängen des Narrhalla-Marsches ins närrische Rund und nahm Aufstellung auf der geschwungenen Freitreppe, die von der Bühne aus bis fast hinauf zur Deckenkulisse führte. Der Garde folgten die Komiteeler, ihnen voran Präsident Jürgen Schupp, die nach der Begrüßungsrunde im Saal ihre Plätze in zwei Reihen übereinander auf der Bühne einnahmen. In gereimten Versen hieß der Präsident das närrische Volk willkommen und begrüßte vor allem Bürgermeister Hans Karl, der auch den erkrankten Stadtverordnetenvorsteher Hermann Donnig vertrat, den Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag Gottfried Milde und den Leiter der Griesheimer Polizeistation Hauptkommissar Dieter Pagenkopf.

„Unter dem Doppeladler“ hieß die erste tänzerische Darbietung des Abends. Neue Schrittkombinationen, einstudiert von Kätha Wicht und Irmgard Rochi, zeichneten den Vortrag der Gardemädchen aus. Orden und Blumen für die beiden leitenden Damen. Nach einem schmissigen Schunkelwalser der „Evergreens“ trat Peter Wicht erstmals als Protokoller ins Eulenschiff und gab ein treffliches Debüt. In seinem selbstgezimberten Vortrag, der vorwiegend lokalen Zuschnitt hatte, nahm er die Griesheimer „Karle“ aufs Korn und jubelte ihnen Köstliches zum Lachen unter.

Rauschender Applaus belohnte den Vortrag von Peter Wicht, der leider auf eigenen Wunsch aus dem G.C.G.-Präsidium scheidet, jedoch überwechseln wird in den Ehrensenat. Nachrückendes Komiteemitglied wurde Günther Jacob.

Zu den tragenden Säulen der „Showparade“ galten wieder die „Bestinos“ mit „Herz-Schmerz-Polka“, „Nur ein Kuß Magdalena“ und „Sugar Baby Love“. Als hervorragende Solisten taten sich Gisela Münch, Marion Müller und Georg Funk hervor. Gerhard Schuster begleitete auf der Orgel. Das Lampenfieber von Hannelore Gerhard war unbegründet, denn sie schaffte nach kurzem Anlauf mit einem Potpourri alter Griesheimer Lieder stimmungsvolle Atmosphäre – das Publikum hakte kräftig unter und schunkelte zu „Mein Stebbes, mein Schatz“.

Herby aus Germany, alias Herbert Dassler aus Eberstadt stellte sich anschließend als Amerikabesucher vor, sprudelte seine Erinnerungen von jenseits des großen Teichs in das Mikrofon und ließ es an spritzigen Gags nicht fehlen.

Zu den Klängen von „Salto Mortale“ zeigte das Ballett überdurchschnittliches Können bei Pantomime, Spitzentanz und einem Hauch circensischer Akrobatik. Hinzu kam die passende Kostümierung der Gardemädchen, deren Darbietung zum Ende des ersten Teils einen nachhaltigen Schwerpunkt setzte.

Auch während der Pause gab es kaum Stillstand. War man zuvor mit dem Zuschauen beschäftigt, so konnten die Gäste nunmehr beim Aufrollen der Lose „von Westerland auf Sylt träumen“. Dorthin nämlich fährt der Gewinner der ersten Preise der Tombola. Schunkelliederpotpourri und „Fliegermarsch“ der Garde trieben das Programm voran, zwischendurch Blumen und Orden für Elisabeth Nothnagel, verdienstvolle Karnevalistin im Kreise der G.C.G. Schließlich in der Bütt Irmgard Fiedler und Hannelore Gerhard mit einem Zwiegespräch, das sich – wie könnte es anders sein – um die Männerdrehte. Neue Hits präsentierten die „Bestinos“ „Bonjour mon amour“, gesungen von Marion Müller und mit „Aber am Abend, da spielt der Zigeuner“ und „Wer gibt mir den Himmel zurück“ brillierte Gisela Münch. Präsident Jürgen Schupp blieb bei dem brandenden Beifall nichts übrig – er gab trotz vorgeschrittener Zeit die Bühne frei für die Zugabe. Applaus begrüßte wieder den Barbier aus der Oberndorferstraße, der erneut mit karnevalistischen Fähigkeiten das Volk an der richtigen Stelle zu kitzeln wußte. Heini Merker als Kurgast – im ernst, es ist eine Nummer für sich – aber . . . kann ich gar net driwwer lache. Dafür lachte das Publikum Tränen, und der Komiker des Abends schnitt eine Grimasse nach der anderen.

Umringt von flotten Ballettratten trat Georg Funk ins Licht der Scheinwerfer, interpretierte Ray Charles und zog zu heißem Rhythmus eine effektvolle Show ab. Für den Bühnenroutinier gab es kein Zurück in die Garderobe, bevor nicht eine Zugabe die Gäste befriedigte. Der zweite Debütant des Abends war Günther Jacob, der mit „Ruhe, jetzt red ich“ in fraulich-wohlbelebter Maskerade über die abendliche Tätigkeit „ihres Mannes“ im Karnevalsverein herzog.

Schon beim Auftakt des Finales, an dem noch einmal alle Mitwirkenden teilnahmen, wurde die närrische Zündschnur in Brand gesetzt. Die „Bestinos“ sangen die besten Titel, die sich Komponisten über das Jahr 1974 hatten einfallen lassen. Marion Müller, Gisela Münch, Heini Merker, Werner Schecker sangen Gerngehörtes in bunter Folge, die Tanzgruppe gestaltete mit raffinierten Bewegungen den Background, und am Ende zündete die Flamme das „waterloo-geladene“ Pulverfaß. Der Hit des Jahres – Waterloo – schlug ein ins närrische Gemüt und schloß, natürlich erst nach einem Dakapo, begleitet von knallenden Luftballons, Konfettiregen und Luftschlangen die „Showparade“ der 1. G.C.G.

## Unterstützen

# Sie bitte durch Ihren Einkauf die Inserenten

### NÄRRISCHE SPLITTER

Die Getränkeversorgung der nächsten vier Komiteesitzungen ist gesichert. Der Präsident sprach Rügen aus.

\*\*\*

Wo war Jürgen F. bei der Nachfeier? (War er blau?)

\*\*\*

So ein Schlachtfest hat's in sich. Gell Willi!

\*\*\*

Der Heinz setzt sich nicht mehr zwei Meter hoch. Ehrenwort!

\*\*\*

Fünf Wochen war der Peter krank, jetzt singt er wieder. Gott sei Dank.

---

### BESUCHT

DIE SINGSTUNDEN

UND CHOR-PROBEN

DES

MGV „SÄNGERBUND - GERMANIA“

PÜNKTLICH

UND

REGELMÄSSIG!

---

## G.C.G.-Termine und Veranstaltungen 1975/76



4. April	Komiteesitzung (dann alle vier Wochen)
8. Juni	Wanderfahrt
geplant	Sommernachtsfest der Garde
geplant	Sommernachtsfest des Komitee's
geplant	Schlachtfest
11. 11.	Eröffnung der Kampagne
Januar 1976	Ehrensensatsfeier
21. Febr.	Ball
28. Febr.	Ball
29. Febr.	Sitzung
2. März	Kräppelkaffee



### G.C.G.-Wanderfahrt

Am Sonntag, den 8. Juni werden wir wieder unsere schon beliebte Wanderfahrt durchführen. Der Wanderfahrt-Experte Jürgen Schupp wird diese Fahrt wieder in gewohnter Weise vorbereiten und wie wir ihn kennen, schon einige ausgetüftelte Schwierigkeiten mit einbauen. Am gleichen Abend findet dann auch im gemütlichen Rahmen die Siegerehrung statt. Also bitte rechtzeitig den fahrbaren Untersatz auf Hochglanz bringen und den Tank gut füllen. (Reserve nicht vergessen) und frohgemut in das Ungewisse stürzen.

### Schöne Abschlußfeier

Das Präsidium hatte alle Mitwirkende und Mitarbeiter, für Samstag, den 8. März zu einer Nach-

feier eingeladen. Sitzungspräsident Jürgen Schupp begrüßte die Anwesenden und gab seiner Freude Ausdruck, daß fast alle der Einladung gefolgt waren. Er bedankte sich im Namen der 1. G.C.G. für die hervorragende Mitarbeit für die abgelaufene Kampagne und wünschte sich und der Gesellschaft eine ebenso erfolgreiche und ersprießliche Zusammenarbeit für die neue Saison. Nach einem gemeinschaftlichen Essen spielte das ausgezeichnete Knoxeorchester (pardon, Georg Funk und Hermann Ruf) zum Tanz und zur ausgelassenen Stimmung auf. Von Heinz Rauschkolb und Horst Ganster wurden die Tonfilme der Kampagne 1973 und 1974 vorgeführt, die zu viel Gelächter und Heiterkeit führten. In angeregter Stimmung verbrachte man dann noch einige Stunden.

### Herzlichen Dank,

allen unseren Gästen, den Ehrensensatoren, der Stadt, dem Gasthaus „Zum grünen Laub“, der Presse, insbesondere Herrn Wolfgang Bassenauer, den befreundeten Vereinen, den Mitwirkenden und Mitarbeitern, für die tatkräftige und begeisterte Unterstützung unserer Veranstaltungen.

Das Präsidium der 1. G.C.G.